

Roland Kohm

Medien einsetzen

Grundkurs

Inhaltsverzeichnis

Mediendidaktik	3
Vorbereitung eines Medieneinsatzes	6
Mediensuche:	
Ökumenischer Medienladen	7
Verleihstellen	8
Medienprüfung:	
Kriterien zur Auswahl von Medien	10
Medienplanung:	
Rechtliche Aspekte	11
Ablauf eines Medieneinsatzes	13
Methoden des Filmgesprächs	14
Medienorganisation:	
Checkliste für den Medieneinsatz	16
Literatur	18
Internetlinks	19
Adressen	20

Impressum

Herausgeber:

Evangelisches Medienhaus GmbH

Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart, 0711/222 76 -40, kohm.emh@elk-wue.de

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik

Redaktion, Text, Layout: Roland Kohm, Evangelisches Medienhaus GmbH

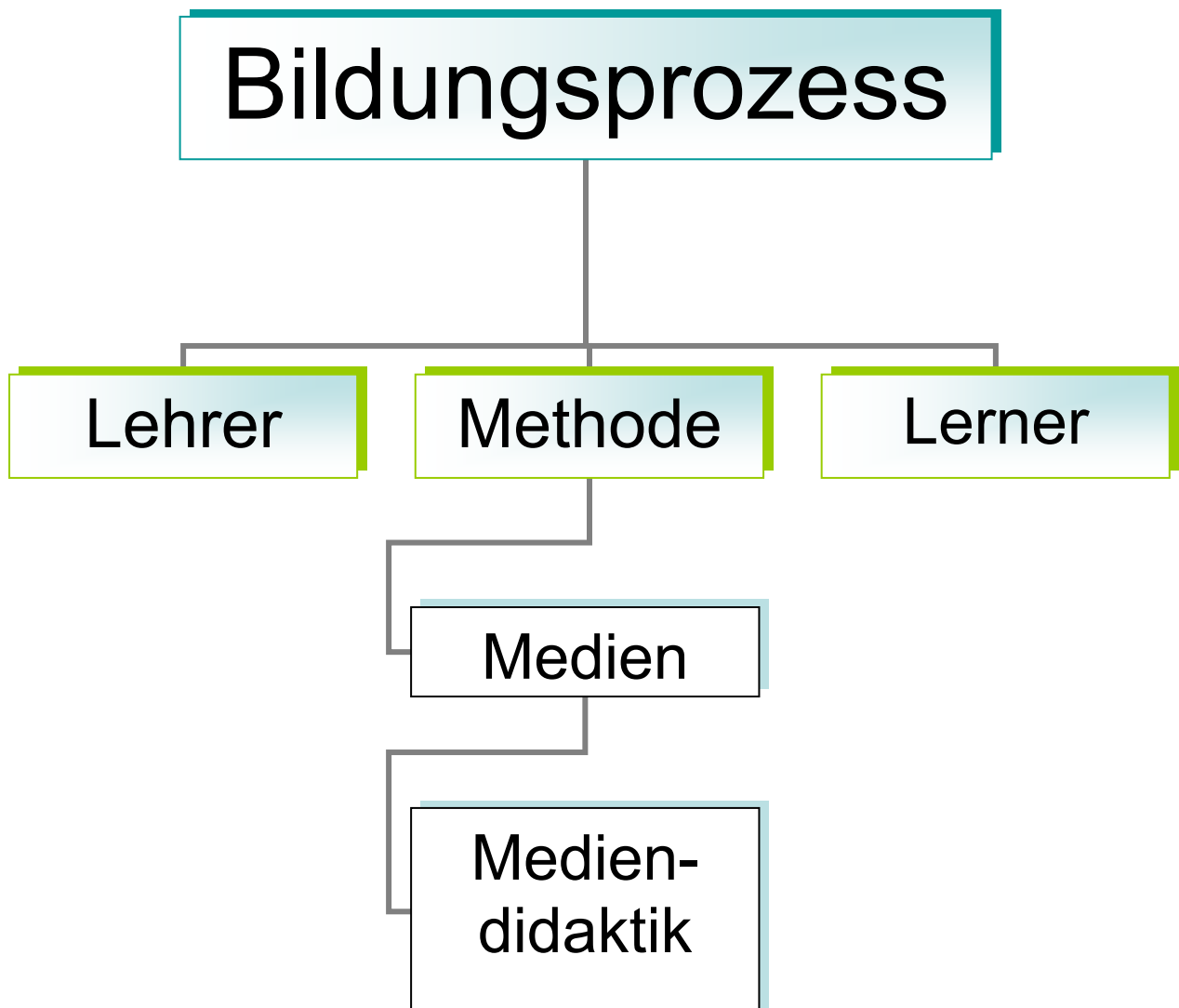
© Juli 2005, Version 2.0.

Die Arbeitshilfe ist nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Sie darf nicht weiter verbreitet, kopiert oder vervielfältigt werden.

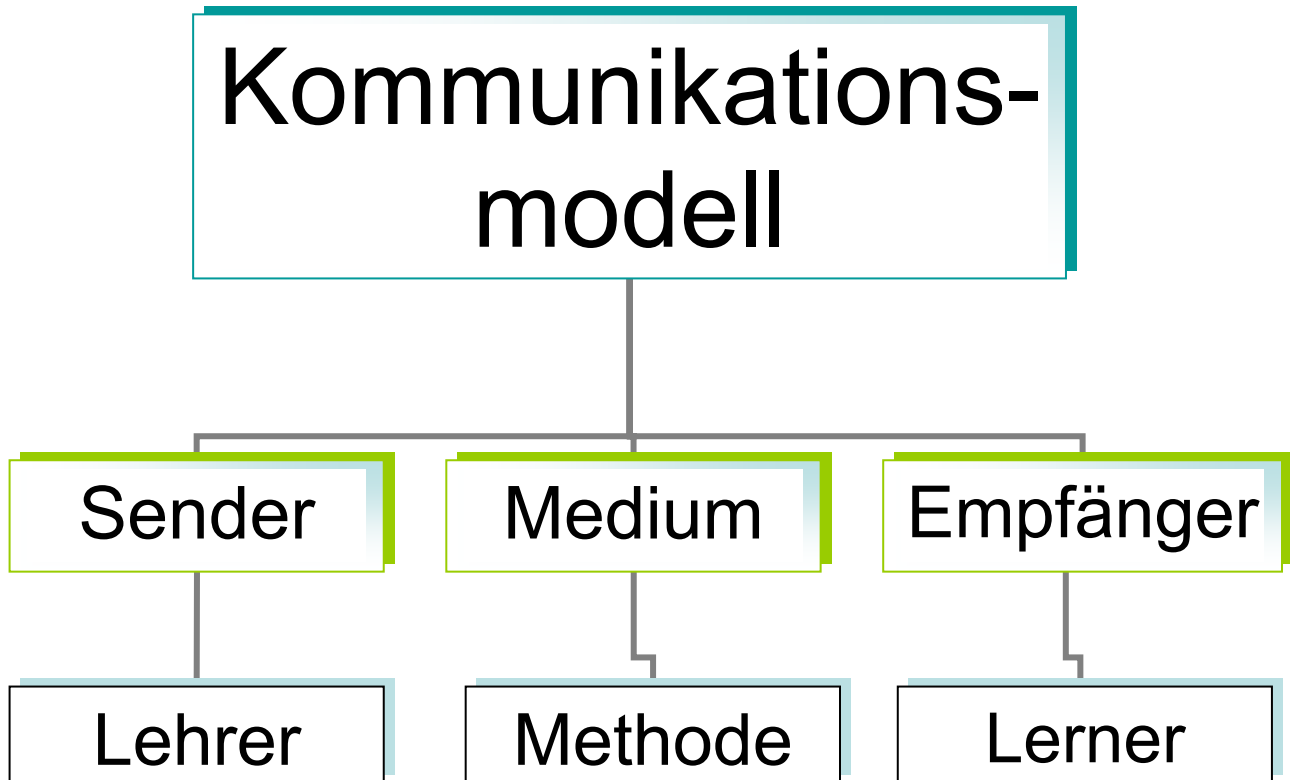
Wir übernehmen keine Verantwortung für Webseiten, auf die wir verlinken.

Mediendidaktik

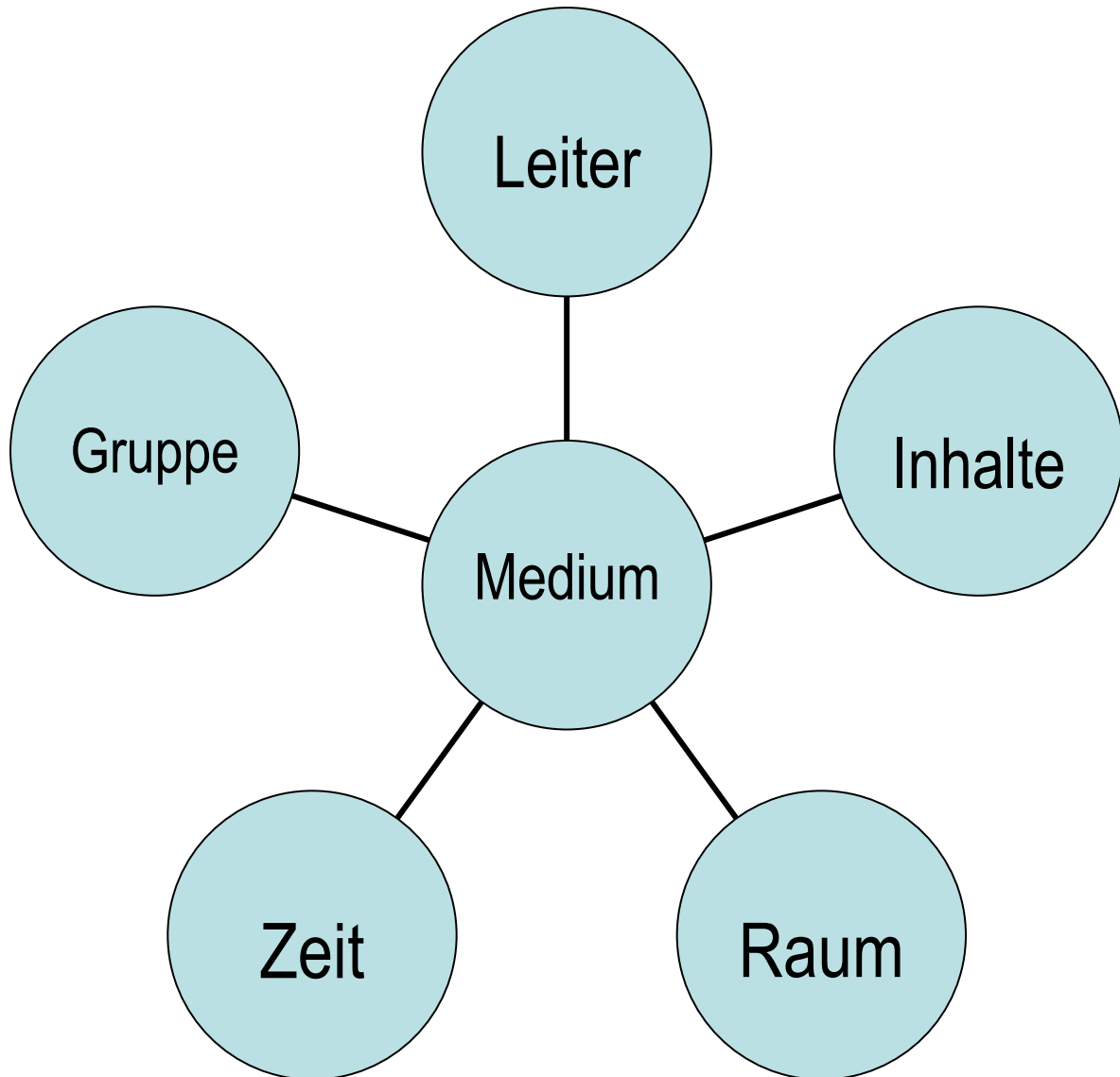
- Didaktik ist die Wissenschaft vom Unterricht bzw. vom Unterrichten. Didaktik = Theorie bzw. Methode des (effizienten) Unterrichtens
- Die **Mediendidaktik** beschäftigt sich mit verschiedenen Arten und Eigenschaften von Medien unter dem Aspekt ihrer Bedeutung für **Lehr- und Lernprozesse**:
 - Einsatzformen von Medien
 - Lernwirksamkeit von Medien
 - Gestaltung von Unterrichtsmedien (nicht nur der Schule)



Kommunikationsmodell



Faktoren des Medieneinsatzes



Vorbereitung eines Medieneinsatzes

1.) Mediensuche

z.B. durch Kataloge, thematische Medienlisten, Beratung, Internet

Medien verleihen:

- Ökumenischer Medienladen Stuttgart
- Stadt-, Kreis- und Landesmedienzentren
- Landesfilmdienste

2.) Medienprüfung

- Sichtung nicht bekannter Medien
- Prüfen ob Zweck und Thema einer Veranstaltung übereinstimmen mit den Einsatzmöglichkeiten des Mediums
- Klärung von Fragen des Urheberrechts

3.) Medienplanung

- Didaktische Planung des Medieneinsatzes innerhalb des zeitlichen Ablaufs einer Veranstaltung, z.B. Zweck, Funktion, Zeitplan

4.) Medienorganisation

- rechtzeitige Bestellung und Beschaffung der richtigen Geräte und Medien am rechten Ort, zur richtigen Zeit
- Prüfen auf Funktionieren der Geräte, Richtigkeit und Vollständigkeit der Medien, z.B. alle Dias einer Tonbildschau vorhanden
- Vertrautmachen und Erlernen der fachgerechten Bedienung, Gerätewartung und der Behebung von Störungen, z.B. Auswechseln der Projektorlampe

5.) Medieneinsatz

- Didaktische Überlegungen und Absichten dem Publikum vorstellen.

6.) Nachbereitung

- Filme und Kassetten zurückspulen,
- letztes Dia aus Projektor nehmen (nicht vergessen!),
- Dias, Folien, Fotos ordnen und sortieren.
- Originalverpackung verwenden.
- Medien pünktlich wieder zurückbringen bzw. -schicken.
- evtl. Schadens- und Verlustmeldung schreiben.



Ökumenischer Medienladen

Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart

Tel.: 0711/222 76 67 bis 70 (persönliche Beratung)

Fax: 0711/222 76 -71

E-Mail: info@oekumenischer-medienladen.de

Mediensuche über Internet: www.oekumenischer-medienladen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di + Do: 9.00 bis 16.30 Uhr, Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr

Zielgruppen:

alle mit Schwerpunkt auf alle kirchlichen Arbeitsbereiche (RU, KU, Gemeinde, Gottesdienst usw.)

Elementarbereich, Kinder – und Jugendbereich, Erwachsenenbildung, Senioren

Angebote, Abteilungen bzw. Dienstleistungen

• Verleih Medien, größtenteils kostenlos, mit Ausnahme von Spielfilmen

- | | | |
|-------------------|--|-----------------------------------|
| - 16mm-Filme | - Audio-CDs | - Meditationstücher |
| - VHS-Kassetten | - CD-ROMs | - Flanellbilder |
| - DVDs | - Folien (Arbeitstransparente) | - Medienpakete mit versch. Medien |
| - Diareihen | - Fotokarteien | - Theatertexte |
| - Tonbildreihen | - Poster | - Bücher |
| - Einzelbilder | - Medienkoffer mit Anschauungsgegenständen | - Spiele (in geringem Umfang) |
| - Audio-Kassetten | | |

• Verleih Technik und Vorführgeräte

• Verleih Bücher (Bibliothek)

• medientechnische Beratung

• medienpädagogische Beratung

Verleihstellen von Medien

Die Verleihstellen lassen sich wie folgt aufteilen:

a.) regionale Verleihstellen (Zuständigkeit nur für ein bestimmtes Gebiet):

- kirchliche Medienzentralen
- örtliche kirchliche Medienstellen z.B. Crailsheim, Ulm, Calw, evang. Stadtbildstelle Karlsruhe
- Landes- und Kreismedienzentren
- Landesfilmdienste

(Entleiher außerhalb des Zuständigkeitsgebietes müssen u.U. höhere Gebühren bezahlen)

b.) bundesweite Verleihstellen:

- Evang. Zentrum f. entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF)
- Kinder- und Jugendfilmzentrum Remscheid (KJF)
- Bundesverband Jugend und Film (BJF)
- Deutsches Filmzentrum
- Ökumenischer Medienladen

Bundesverband Jugend und Film

Kennedyallee 105a, - 60596 Frankfurt am Main

Tel. 069 - 631 27 23, Fax. 069 - 631 29 22

E-Mail: mail@BJF.info

www.bjfev.de

Angebote und Zielgruppen:

aktuelle Kinder- und Jugendspielfilme

Die BJF-Clubfilmothek (www.clubfilmothek.bjf.info/frmthema.htm) und der KJF-Medienverleih verleihen ihre Filme nur an Initiativen der Kinder- und Jugendfilmarbeit, die diese nichtgewerblich vorführen. Fast alle Filme sind auch für die neuen Bundesländern verfügbar, die wenigen Ausnahmen (lizenzrechtliche Gründe) sind im (Print-) Verleihkatalog mit einem * vor der Bestellnummer gekennzeichnet. Einige Filme der BJF-Clubfilmothek können nur Mitgliedern des Bundesverbandes Jugend und Film e.V. entliehen werden.

Bei den Filmen der BJF-Clubfilmothek/des KJF-Medienverleihs handelt es sich um 16-mm-Lichttonkopien.

Ausnahmen (Magnetton, Cinemascope-Format, DVD und Video) sind im Katalog als solche gekennzeichnet.

Deutsches Filmzentrum e.V.

Dorotheenstraße 239 - 53119 Bonn –

Tel.: 0228/985590 - Fax: 0228/9855922

E-Mail: info@dfz.de

www.dfz.de

Angebote:

Filme, die im Auftrag von Bundestag, Behörden, Botschaften oder wirtschaftlichen Verbänden entstanden.

Geschichte, Gegenwart, Zukunft -- Politische Bildung -- Wirtschaft -- Soziales, Gesundheit -- Beruf -- Pädagogik -- Wissenschaft und Forschung -- Länder- und Völkerkunde -- Kultur, Kunst, Medien

Evang. Zentrum für entwicklungsbezogenen Filmarbeit

Kniebisstraße 29, 70188 Stuttgart

Telefon: 0711 - 28 47 243, Fax: 0711 - 28 46 936

Mail: info@ezef.de

www.ezef.de

Angebote:

Kurz- und Langfilme zur Entwicklungsproblematik
gebührenpflichtig

Verleih über Evang. Medienzentrale Stuttgart

Landesfilmdienst Baden-Württemberg e.V.

Urbanstr. 134, 70190 Stuttgart
Tel: 0711/ 251012, Fax: 0711/ 2569400
E-Mail: LFd.W@t-online.de
Internet: www.landesfilmdienste.de

Zielgruppen:

Der Landesfilmdienst Baden-Württemberg e.V. fördert die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit und die politische Bildung unmittelbar durch die Bereitstellung audiovisueller Informationsträger.

Angebote:

Der Verleih umfasst Informations-, Kultur- und Bildungsmedien, Dokumentar-, Animations- und Trickfilme, Fernsehspiele sowie Kurz- und Langspielfilme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Das Entleihen der Medien ist kostenlos. Die Medien können vor Ort abgeholt werden, oder sie werden zugesandt. Bei einer Zusendung trägt der Entleiher die Versandkosten. Entleihen kann jeder Interessierte.

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Standort **Karlsruhe**
Moltkestraße 64, 76133 Karlsruhe
Telefon: (0721) 8808-0, Telefax: (0721) 8808-68
E-Mail: lmz@lmz-bw.de
Internet: www.lmz-bw.de

Standort **Stuttgart**
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart
Telefon: (0711) 2850-6, Telefax: (0711) 2850-780
E-Mail: lmz@lmz-bw.de
Internet: www.lmz-bw.de

Zielgruppen und Angebote:

hauptsächlich Schule mit Angeboten für die einzelnen Schulfächer, auch außerschulische Angebote

Kinder- und Jugendfilmzentrum Remscheid

Küppelstein 34, 42857 Remscheid
Telefon: 02191-794 233, Telefax: 02191-794 230

Über die vom KJF mit Verleihrechten ausgestatteten Filme, Videos und DVDs informiert der gemeinsame Katalog des Bundesverbandes Jugend und Film (BJF) und des KJF "Filme für Kinder und Jugendliche". Die KJF-Filme sind auch über die Landesfilmdienste (lfd) entleihbar bzw. direkt beim KJF-Medienverleih erhältlich.

KJF-Medienverleih

Postfach 3004 , 55020 Mainz , Tel. 06131-287880 , E-Mail: lfd@uni-mainz.de

Kriterien zur Auswahl von Medien

Teilnehmer:

- In welche Situation trifft das Medium?
- Sind die Inhalte (Symbole, Gestaltungsmittel etc.) von der Gruppe ohne weiteres zu entschlüsseln?
- Verletzt das Medium von seinem Inhalt oder seiner Sprache möglicherweise Gefühle von Teilnehmern?

Leiter/Leiterin:

- Wie ist mein Verhältnis zum Medium?
- Welche methodischen Aufarbeitungsmöglichkeiten sind möglich oder erforderlich?
- Ist dafür genügend Zeit vorhanden?
- Welche Ergänzungen und auch welche Vorbereitungsarbeiten sind nötig?

Medium:

- Ist ein AV-Medium notwendig oder wünschenswert, um ein Thema zu bearbeiten?
- Inwieweit stimmen Medien und Veranstaltungsthema überein?
- An welche Zielgruppe richtet sich das Medium?
- Eignet sich das Medium von Inhalt, Aufbau, Form und Laufzeit für die Gruppe?
- Bietet das Medium Identifikationsmöglichkeiten?

rechtliche Aspekte

Bei der öffentlichen Vorführung von Medien müssen beachtet werden:

1. die Geschäftsbedingungen des Ökumenischen Medienladens bzw. der jeweiligen Verleihstelle
2. das Urheberrecht
3. das Jugendmedienschutzrecht

1. Geschäftsbedingungen des Ökumenischen Medienladens

Als Entleiher müssen Sie u.a. folgendes tun:

- Verwendung leistungsfähiger Technik
- versierte Vorführung der Medien
- pflegliche Behandlung der Medien, Geräte und Materialien (z.B. keine Notizen in Bedienungsanleitungen oder Texthefte)
- pünktliche und vollständige Rückgabe der Medien bzw. des Zubehörs

(z.B. letztes Dia mitgeben, Rückgabe der beiliegenden Arbeitshilfe, Rückgabe auch beschädigter Teile)

- Videokassetten und Filme zurückspulen
- Bezahlen der Rechnung
- Schäden an Medien melden

Bei Medien aus Verleihstellen gelten u.a. folgende Bestimmungen.

- keine öffentliche Werbung (Werbung in eigenen Publikationen oder im eigenen Haus ist erlaubt)
- keine bzw. nur geringe Eintrittsgelder dürfen verlangt werden

2. Urheberrecht

Bei allen öffentlichen Filmvorführungen sind die Bestimmungen des Urheberrechts einzuhalten. Es ist unter anderem nicht gestattet:

- privat gekaufte Medien oder Medien, die Schüler mitgebracht haben, dürfen nicht im Unterricht gezeigt werden
- Fernsehmitschnitte dürfen nicht öffentlich gezeigt werden
- Medien aus Büchereien oder Videotheken dürfen nicht eingesetzt werden (Ausnahme, diese Medien sind mit dem Recht auf öffentliche Vorführung ausgestattet)

- Es dürfen keine Medien kopiert und an andere weiter gegeben werden.

Kirche mit Sonderregelungen

Im Bereich der beiden großen Kirchen gelten durch Rahmen- oder sog. Pauschalverträge mit den einzelnen Verwertungsgesellschaften (abgekürzt VG) Sonderbedingungen. Wichtig: abhängig von der Medienart gelten für jedes Medium eigene Regelungen.

Rahmenverträge existieren zwischen

- der GEMA im Bereich Musik und Filmmusik
- der VG Musikedition im Bereich Noten
- der VG Wort im Bereich Textkopien

Die genauen Bestimmungen sind in der Rechtssammlung nachzulesen.

Für Filmvorführungen gilt (aufgrund der Rahmenverträge):

- nicht mehr als 1 Euro Eintritt
- im Schnitt, nicht mehr als 1 Filmvorführung pro Woche
- Es dürfen nur rein kirchliche oder ökumenische Veranstaltungen sein. Gemeinschaftsveranstaltungen z.B. mit städtischen Einrichtungen kommen nicht in Genuss der kirchlichen Pauschalverträge.

Hinweis: Detailliert über die einzelnen und zum Teil komplizierten Bestimmungen des Urheberrechts informiert Sie die Sonderpublikation „Urheberrecht für die pädagogische Praxis“. Download unter www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/kursmaterialien

3. Jugendmedienschutzrecht

Die FSK-Altersfreigaben für Filme sind bindend. Es gibt folgende Freigaben:

- o.A. = ohne Altersbeschränkung
- ab 6 Jahren
- ab 12 Jahren
- ab 16 Jahren
- keine Jugendfreigabe

Eine Altersfreigabe für Filme, die zu Informations- oder Lehrfilmen gehören, muss nicht beachtet werden. Diese Filme sind entsprechend gekennzeichnet.

Ablauf eines Medieneinsatzes

Einführung	
Information zum Medium Einstimmung	Lenkung auf bestimmte Sachverhalte Hinweis auf anschließende Diskussion oder Bearbeitung



Darbietung	Eindrucksphase Plenum
-------------------	--------------------------



Pause



Auseinander setzung	Ausdrucksphase
--------------------------------	----------------



Inhaltsorientiert	Teilnehmerorientiert
Filmeinführung: Fokussierung der Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte	Filmeinstimmung
evl. Ausgabe von Beobachtungsaufgaben	Filmgespräche
Lernzielerreichung	Sensibilisierung, Selbstklärung
	Analyse des Kommunikationsprozesses
sachliche Aspekte überwiegen	emotionale Aspekte
Ansprache der Ratio	Ansprache der Gefühle, Erinnerungen
auch in Einzelarbeit denkbar	Gruppenarbeit notwendig
Inhalte, Ziele, Form	Erleben, Assoziationen. andere Meinungen

Methoden des Filmgesprächs

Zu Beginn einer Seminar- bzw. Unterrichtsreihe wird ein Film zu der Thematik der Filmreihe gezeigt. Damit wird nicht nur die Fragestellung eingeführt – für die Gruppe, die Klasse, gibt es eine gemeinsame Erfahrung, eben den Film, auf den sich alle beziehen können.

Filme erzählen eine Geschichte, dokumentieren Geschehen. Sie stellen Personen dar, vermitteln das Bild eines Landes, einer Region, einer Menschengruppe. Sie können das Werk eines Künstlers darstellen und zur Meditation anregen. Diese Möglichkeiten des Mediums können für das Gespräch in einer Gruppe und für die Auseinandersetzung mit einem Thema genutzt werden. Durch die Auswahl der Methode kann der Akzent unterschiedlich gesetzt werden:

1. **Inhaltsorientierte Methoden**
Auseinandersetzung mit der Inhalten, die der Film vermittelt
Ziel: Sicherung des Inhalts
2. **Teilnehmerorientierte Methoden**
Auseinandersetzung mit den Reaktionen, die der Film hervorruft
Ziel: Auslösen eines Gruppengesprächs

Inhaltsorientierte Methoden

Beobachtungsaufgaben verteilen (Fokussierte Inhaltsanalyse)

Vor oder nach dem Film werden Beobachtungsaufgaben gestellt, evtl. in Verbindung mit einem Arbeitsblatt oder Fragebogen.

Film wiederholen (Frequenzmethode) oder in Intervallen (Sequenzmethode) vorführen

Mehrfache Vorführung oder Darbietung in Portionen dienen dazu, schwierige Filme zu analysieren und die Informationen eines Films besser zu erfassen.

Variation: Wiederholte Sichtung ausgewählter Sequenzen zu Kernaussagen des Films.

Fragebogen zum Film

Man kann den Teilnehmern für den Einstieg in die Gruppenarbeit auch einen Fragebogen geben, z.B. mit folgenden Fragetypen:

1. Emotionale Stellungnahmen, z.B.: „Was hat besonders gefallen, was hat gestört?“
2. Inhalt, z.B.: „Was ist das zentrale Problem des Films?“
3. Beurteilung des Films, z.B. mit Noten -3 bis +3
4. Begründung des Urteils
5. Spezielle Fragen, z.B.: „Was bedeutet nach Ihrer Meinung...?“

Innerhalb der Gruppe wird die Auswertung aufgeteilt, einer wertet alle Antworten auf Frage 1, ein anderer auf Frage 2 usw. aus. Die Auswertung wird Frage für Frage besprochen.

Drehbuch-Analyse bzw. Transkription

Umwandlung eines Ausschnitts eines Films in textliches Filmprotokoll ermöglicht Feinanalyse, insbesondere der filmischen Darstellungsmittel. Verwendung des Drehbuchs auch möglich. Diskussion des Bedeutungs- und Wirkungspotentials als Folge der eingesetzten filmischen Mittel. Sensibilisierung für die Mikrostruktur filmischer Gestaltung; Hinführung zum genauen Sehen.

Einfrieren

Einfrieren wichtiger einzelner Filmszenen als Standbild, gemeinsame Betrachtung des Einzelbildes mit Diskussion evtl. spontane Wahrnehmungsäußerungen.

Teilnehmerorientierte Methoden

Spontane Stellungnahmen

Die Teilnehmer sagen im Plenum, welche Szenen sie am meisten beeindruckt hat, welche am spannendsten, bedrohlichsten etc. für sie war.

Methode 66

Bei großen Teilnehmerzahlen werden Kleingruppen zu je 6 Personen gebildet, ohne dass die Gruppen in eigene Räume gehen. In einem Saal wird jede zweite Stuhlreihe umgedreht, so dass sich die Anwesenden gegenüber sitzen. Jeweils 6 Personen können sich in der Regel noch verständigen, 8-er Gruppen sind schon zu groß. Die zweite 6 der Methode 66 besagt, dass das Gespräch in der Kleingruppe 6 Minuten dauert. Diese Vorgabe sollte jedoch vom Film abhängig gemacht werden. Um das Gespräch in der Kleingruppe zu erleichtern, können auch Bögen mit wenigen Fragen verteilt werden.

Eindrücke, Reaktionen, Stellungnahmen (Assoziations-Methode)

Jeder Teilnehmer schreibt seine Eindrücke und Reaktionen auf. Dafür sollte ein Zeitraum von 5 – 10 Minuten vorgesehen werden. Das erleichtert es dem einzelnen, über seine Eindrücke anhand der Aufzeichnungen zu sprechen. Die einzelnen lesen ihre Assoziationen vor, und die Gruppe bespricht diese Gedanken.

Variation: Anpinnen an Pinnwand, Arbeitsblatt mit gezielten Fragen

Schreib-Gespräch

Die Teilnehmer schreiben ihre Fragen, Reaktionen, Einfälle und Stellungnahmen auf Zettel, die in der Gruppe weitergereicht werden. Das ist in etwa eine schriftliche Gesprächsform, da man sich auf Äußerungen beziehen kann, die andere Teilnehmer vorher auf den Zettel geschrieben haben. Man kann dabei nach der Methode 6-3-5 vorgehen. 6 Teilnehmer haben je ein Blatt in 3 Spalten aufgeteilt. Jeder schreibt möglichst in jede Spalte eine Frage, eine Aussage oder eine Stellungnahme. Nach etwa 5 Minuten wird das Blatt an den jeweiligen Nachbarn weiter gereicht. Dieser füllt wieder 3 Spalten aus. Das wiederholt sich fünfmal. Anschließend werden die Aufzeichnungen besprochen. Dabei geht es nicht nur um Äußerungen einzelner, sondern auch um die Wechselwirkungen in der Gruppenkommunikation. Es lassen sich Aspekte der Gruppenkommunikation erkennen.

Film nicht bis zum Ende zeigen und Ausgang, Lösung erfinden lassen

Die Teilnehmer eines Seminars, die Schüler einer Klasse werden motiviert, sich intensiver mit dem Problem, das der Film darstellt auseinander zu setzen. Das Ende kann auch im Rollenspiel entwickelt werden.

Film ohne Ton vorführen

Die Dialoge bzw. der Kommentar werden in Kleingruppen erarbeitet. Neben einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglicht es diese Methode, die Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache kennen zu lernen.

Rollenspiel

Durch das Nachspielen kann sich der einzelne besser in das Gesehene und Erlebte hineinversetzen und Eindrücke verarbeiten.

Das Gesehene malen

Diese Methode eignet sich für jüngere Kinder, die sich verbal noch nicht gut ausdrücken können.

Film mit Figuren nachspielen

Die Figuren werden gemalt und ausgeschnitten oder aus Knet geformt. Der Film wird dann nachgespielt.

Weitere Ideen zum Filmgespräch

- Welche Rolle würde ich im Film spielen wollen?
- Geschichte weiter schreiben: alternatives Ende finden, 2. Teil, Fortsetzung etc.
- Kennzeichen des Genres sammeln z.B. Was waren Elemente des Action-Films, Liebesfilms etc.
- Verkauf des Films an ein Kino: Was sind die Stärken/Eigenschaften des Films? Welches Publikum wird er ansprechen?

Internet-Tipp:

Schulz, Werner: Methoden der Filmauswertung. muk-Publikationen Nr. 18, Hrsg.: Fachstelle medien und kommunikation, München 2004. www.m-u-k.de

Checkliste für den Medieneinsatz

Inhaltliche Vorbereitung

- Thema, Ziel, Art der Veranstaltung festlegen.
- Schwerpunkt bestimmen, Kerngedanken herauskristallisieren.
- Arbeitsformen zur optimalen Behandlung des Themas überlegen (Gespräch, Referat, Gruppenarbeit, Diskussion, Anspiel etc.).
- Veranschaulichungsmaterial, Hilfsmittel vorbereiten, ggf. Medien bestimmen, evtl. Beratung in Anspruch nehmen (Mediensuche).
- Nicht bekannte AV-Medien sichten oder zur Sichtung anfordern (Medienprüfung).
- Geeignete Arbeitsmittel festlegen, Arbeitshilfen zu AV-Medien besorgen (Medienplanung).

Organisation

- Medien rechtzeitig bestellen. Ersatztitel oder -termin angeben und Bestätigung abwarten (Medienorganisation).
- Ist evtl. eine Meldung an die GEMA notwendig? Abklären der Urheberrechte.
- Vorführgeräte besorgen, notfalls vorbestellen (Transport bedenken!).
- Zusatzmittel nicht vergessen: Verlängerungskabel, Verteilersteckdose, Lautsprecher, (Leerspule bei 16mm-Film, bei Diaprojektor Magazin), Ersatzlampen.
- Rechtzeitig vor der Veranstaltung Geräte und Medien überprüfen und startbereit machen. **Probelauf** machen. Besonders bei geliehenen Geräten Reinigung vornehmen (Optik, Filmkanal).
- Zuständigkeit für Vorführung klären, evtl. Helfer für die Technik besorgen

Räume

- Räumliche Verhältnisse prüfen (Raumgröße, Ausweichräume für Gruppenarbeit, Sitzgelegenheiten)
- Wie ist die Akustik? Evtl. Beseitigung von akustischen Störquellen etc.
- Ab wann steht der Raum für den Aufbau und die Vorbereitung zur Verfügung?
- Ist eine Schlüsselaushändigung möglich?
- Wie ist die Temperatur des Raumes? Kann sie reguliert werden?
- Wer ist der Ansprechpartner für den Raum? Wie ist Ansprechpartner erreichbar?

Bestuhlung

- Sind genügend Stühle vorhanden? Wo ist das Stuhllager?
- Stühle entsprechend aufbauen, Leinwand, Bild- und Tonquelle so ausrichten und aufstellen, dass sie von allen Teilnehmern wahrnehmbar ist.

Verdunkelung/ Lichtverhältnisse

- Sind alle Fenster, auch die Oberlichter verdunkelbar?
- Sind die Vorhänge lichtdicht?
- Funktionieren alle Jalousien?
- Wo sind die Schalter für die Jalousien?
- Bei Vorführung am Tag: Gib es noch irgendwo Öffnungen, durch die Licht eindringen kann?

Leinwand

- Ist eine feste Leinwand vorhanden?
- In welchem Zustand ist sie Falten, Knicke können die Projektionsqualität mindern.
- Wo befinden sich die Schalter für das Herablassen der Leinwand?
- Bei mobiler Leinwand: Genügend Zeit für Aufbau einplanen bzw. sich Aufbau vorher erklären lassen.

Merke:

- Die Höhe der Projektwand sollte etwa ein Sechstel der Entfernung von der Projektionswand bis zur letzten Sitzreihe betragen.
- Der unter Rand der Leinwand sollte mindestens 1,25 Meter über dem Boden angebracht sein.
- Die Entfernung von der Leinwand bis zur ersten Sitzreihe sollte ungefähr die doppelte Höhe der Leinwand betragen.

Elektrik / Stromversorgung

- Sind genügend Verlängerungskabel und Verteilerstecker vorhanden?
- Wo sind die Steckdosen? Führen sie Strom?
- Wo ist der Hauptlichtschalter?
- Schaltfeld für Saalbeleuchtung (z.B. Auf- und Abdimmen) erklären lassen.
- Sind Kabel stolpersicher verlegt (Klebeband)?
- Taschenlampe oder Pultleuchte besorgen, um Geräte im Dunkeln bedienen zu können.

Nachbereitung

- Filme ggf. zurückspulen und in der Originalverpackung zurückgeben; letztes Dia aus dem Projektor herausnehmen (nicht vergessen!), Dias sortieren. Arbeitshilfen zurückgeben.
- Vorführbericht mit statistischen Angaben ausfüllen, evtl. Schäden vermerken.
- Medien pünktlich wieder zurückbringen bzw. -schicken.
- Kurze persönliche Auswertung formulieren, Rückmeldung (feed-back) von Teilnehmern einholen.

Literatur

Brehm, Anton: Medienpädagogik und Medienpraxis für soziale Berufe. Lehr- und Arbeitsbuch. Band 1. Freiburg i.B.: Lambertus 2004.

Dennig, Thomas: Medien erleben und gestalten. Medienerziehung für sozialpädagogische Berufe. Berlin: Cornelsen 1999. (Bestellnummer Am 38)

Henning, Karsten/ Steib Rainer: Leitfaden Medienarbeit. Erfahrungsorientierte Medienpraxis für Religionsunterricht und Bildungsarbeit. München: Don Bosco 1997. (Bestellnummer Mmm 40)

Hoffmann, Bernward: Kommunikation und Medien. Einführung und Praxis aus (sozial-)pädagogischer Perspektive. Münster; New York, München, Berlin: Waxmann 2000. (Bestellnummer Am 39)

Kohm, Roland / Brehm, Anton: Medienpädagogik und Medienpraxis für soziale Berufe. Lehr- und Arbeitsbuch. Band 2. Freiburg i.B.: Lambertus 2005.

Maier, Wolfgang: Grundkurs Medienpädagogik Mediendidaktik. Ein Studien- und Arbeitsbuch. Weinheim und Basel: Beltz Verlag 1998. (Bestellnummer Am 42)

Schulz, Werner: Methoden der Filmauswertung. muk-Publikationen Nr. 18, Hrsg.: Fachstelle medien und kommunikation, München 2004, www.m-u-k.de.

Medien und Erziehung.

Zeitschrift für Medienpädagogik, Herausgeber: Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF). Erscheinungsweise: alle zwei Monate. *Pfälzer-Wald-Str.64, 81539 München. Tel.: 089/ 68989-120. www.merz-zeitschrift.de*

Links

Medienbestellung

www.oekumenischer-medienladen.de

Arbeitshilfen

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/arbeitshilfen

Literatur zur Medienpraxis

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/literatur

Medienreferenten

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/medienreferenten

Medienempfehlungen

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/medienempfehlungen

Recherche

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/recherche

Urheberrecht

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/kursmaterialien

Diese und andere Arbeitshilfen können Sie aus dem Netz laden unter:

www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/kursmaterialien

Weitere Arbeitshilfen

- „Medien einsetzen – Aufbaukurs“, 18 Seiten
- „Der Overhead-Projektor“, 23 Seiten
- Videofilme drehen, Seiten
- Digitale Fotografie“, 20 Seiten

- „Materialbrief Medienpädagogik“. Diesen kostenlosen elektronischen Rundbrief zur Medienarbeit können Sie unter schubert.emh@elk-wue.de abonnieren. Das Archiv finden Sie unter:
www.evangelisches-medienhaus.de/cms/medienzentrale/medienpaedagogik/rundbriefarchiv

Adressen von Verbänden

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK):

Die GMK ist der größte Dach- und Fachverband für Institutionen und Einzelpersonen in den Bereichen Bildung, Kultur und Medien. Durch ihre Plattform für Diskussionen, Kooperationen und neue Initiativen will die GMK die Medienpädagogik, Medienkompetenz und Kommunikationskultur deutschland- und europaweit fördern und verantwortlich mitgestalten.

GMK

Körnerstraße 3, 33602 Bielefeld

E-Mail: gmk@medienpaed.de

www.gmk.medienpaed.de